

VERDORF

Illustrirte Damen-Zeitung



Inhalt des Hauptblattes: Abbildung Nr. 1-5. Anzüge für Damen und Kinder (mit Schnitt). — 6-12. Die Schule des Strickens. (Fortsetzung). — 13. Spitze zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen und dergl. Sätelarbeit. — 14. Bordüre in Weißstickerei. — 15. Collier aus Seidentüllrüschen und Perlschnur. — 16 und 17. Behälter zu Blumen. — 18 und 19. Thermometer mit Stickerei. — 20. Stickerei zum Notensänder Nr. 42. — 21 und 22. Bordüren zur Verzierung von Lingerien. Muss-Application auf Tüll. — 23 und 24. Mantel aus carrirtem Tartan. — 25-29. Anzüge für Damen und Kinder. — 30 und 31. Fichus aus Crêpe-des-Chines. — 32-36. Anzüge für Damen und Kinder. — 37. Dessin zur Klammerhürze Nr. 52. — 38 und 39. Gürtelbaken zum Befestigen von Schirm, Fächer und dergl. — 40. Flacon, am Gürtel zu tragen. — 41. Tasche, am Gürtel zu tragen. — 42. Notensänder mit Stickerei. — 43-45. Taschentuch-Bordüre in point-lace-Stickerei. — 46. Bordüre zur Tasche Nr. 51. — 47. Bordüre zur Verzierung von Taschen und dergl. — 48 und 49. Bordüren zur Verzierung von Garderobe-Gegenständen. — 50. Ofenschirm. Applications-, Platt- und Stielstickerei (mit Dessin). — 51. Tasche zur Aufnahme von Handarbeiten. — 52. Klammerhürze. — 53. Bordüre zu Garderobe-Gegenständen. Point-lace-Stickerei. — 54. Jacke aus blauem Vigognestoff (mit Schnitt). — 55 und 56. Fichu für Mädchen von 10-12 Jahren (mit Schnitt). — 57-62. Anzüge für Damen und Kinder (mit Schnitt).

Inhalt des Supplements: Die Schnittmuster zu Nr. 2, 8, 9, 54-56, 58, 59, 62. Die Beschreibungen zu Nr. 1-5, 57-62. Das Dessin zu Nr. 50.

Die Schule des Strickens.

Abbildung Nr. 6-12.

(Fortsetzung von Seite 213 d. Z.)

Nr. 6 und 7. Jäckchen für kleine Kinder. Strickarbeit.

Dieses Jäckchen ist mit weißer Zephyrwohle gearbeitet. Der Fond desselben ist in einer Art der Patentstrickerei, die

Bordüre in Patentstrickerei ausgeführt. Man beginnt das Jäckchen an der den unteren Rand und die vorderen Seitenränder begrenzenden Bordüre, welche im Zusammenhange gearbeitet wird, auf einem Anschläge von 200 M. (Maschen) und strickt auf denselben in hin- und zurückgehenden Touren wie folgt: 1. und 2. Tour: Ganz rechts. 3. Tour: (Die 1. M. der Strickarbeit wird stets abgehoben, die letzte M. rechts abgestrickt, beide M. sind daher bei Ausführung des Patentstoffs,

sowohl für die Bordüre, als auch für den Fond des Jäckchens nicht zu berücksichtigen.) Stets abwechselnd 1 M. (Masche rechts), umg. (umgeschlagen), abgeh. (abgehoben), man sticht dabei so in die M., als wollte man sie links abstricken. 4. bis 16. Tour: Wie die 3. Tour, doch strickt man stets die in voriger Tour abgeh. M. mit dem zunächstliegenden Umschlagsfaden zugleich rechts ab, die in voriger Tour gestrickten M. werden stets abgehoben. 17. und 18. Tour: Ganz



Nr. 1. Anzug aus schwarzem Grosgrain. Beschr.: Rückts, d. Suppl.

Nr. 2. Kleid aus grauem Mohair glacé. Schnitt und Beschr.: Rückts, d. Suppl., Nr. IV, Fig. 20-25.

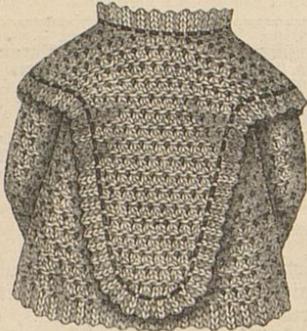
Nr. 3. Anzug aus rehfärbener toile-de-Vienne. Beschr.: Rückts, d. Suppl.

Nr. 4. Anzug für Mädchen von 2-4 Jahren. Beschr.: Rückts, d. Suppl.

Nr. 5. Anzug für Mädchen von 7-9 Jahren. Beschr.: Rückts, d. Suppl.

Nr. 1-5. Anzüge für Damen und Kinder.

rechts. Alsdann strickt man für den Fond des Jäckchens nur auf den mittleren 110 M. (die zu beiden Seiten befindlichen M. unberücksichtigt stehend lassend), in hin- und zurückgehenden Touren zunächst die 19. Tour ganz rechts. 20. Tour: Stets abwechselnd 1 R., umg., abgeh., das Abheben geschieht so, als wollte man die M. links abstricken. 21. Tour: (Rechte Seite der Arbeit) 1 R., den nächsten Umschlagfaden abgeh., dann stets abwechselnd 2 R., den nächsten Umschlagfaden abgeh., zuletzt für das Patendessin noch 1 R. 22. Tour: Stets abwechselnd umg., abgeh., den Umschlagfaden und die daneben befindliche M. rechts zusammen abgestrickt. 23. Tour: Stets abwechselnd 2 R., den Umschlagfaden abgeh. 24. Tour: Stets abwechselnd den nächsten Umschlagfaden und die daneben befindliche M. rechts zusammen abgestrickt, umg., abgeh. Man wiederholt nun noch 10mal die 21. bis 24. Tour, doch hat man in der letzten Tour der 4. Wiederholung die 25. und 26. M., die 28. und 29. M., die 126. und 127. M., sowie die 129. und 130. M. zugleich mit den dazu gehörigen Umschlagfäden zusammen zu stricken, und in der 4. Tour der 8. Wiederholung des Musterfades je an derselben Stelle und in gleicher Weise abzunehmen. Nach Vollendung der 64. Tour theilt man je die ersten 22 M. und die letzten 22 M. für die Vorderseite, die mittleren 46 M. für den Rückenthail auf besondere Nadeln ab und fettet je die dazwischen befindlichen 6 M. für das Aermelloch ab. Hierauf strickt man jeden dieser Theile einzeln 40 Touren hoch in demselben Dessin, doch hat man in der 20., 25., 30., 35. und 40. Tour je auf der dem Aermelloch zunächst befindlichen Seite der Vorderseite und des Rückenthails 1 M. zuzunehmen. In der 105. Tour vereinigt man wiederum sämtliche M. und strickt auf denselben noch 28 Touren im vorigen Dessin, doch hat man für das Abnehmen der Achsel in jeder zweitfolgenden Tour, einschließlich der 105. Tour, die letzten beiden M. (nebst den daneben befindlichen Umschlagfäden) des rechten Vordertheils und des Rückenthails rechts zusammen zu stricken und die ersten beiden M. des Rückenthails und des linken Vordertheils mit den dazu gehörigen Umschlagfäden rechts geschränkt zusammen zu stricken und außerdem in jeder auf eine Abnehmertour folgenden Tour je die beiden M. der letzten Abnehmen links abzufstricken. Nach Vollendung der 132. Tour arbeitet man 9 Touren ganz rechts, worauf man die M. abfettet, die letzten 5 Touren nach der Außenseite umlegt und dem Halsauschnitt gegenwärt. Alsdann verbindet man die zuvor unberücksichtigt gebliebenen M. der Bordüre für die vorderen Ränder mit den vorderen Rändern des Fonds am Jäckchen, wobei man an den unteren Ecken je 3 und 4 M. zusammenfassen muß, damit sich die Arbeit dajelbst nicht spannt. Für den Aermel, welchen man am unteren Rande beginnt, macht man einen Anschlag von 32 M. und strickt auf denselben in hin- und zurückgehenden Touren zunächst 20 Touren wie die ersten 20 Touren des Jäckchens und wiederholt alsdann 18mal die 21. bis 24. Tour des Jäckchens, doch hat man in der 84. und 85. Tour je die ersten 10 M. und in jeder folgenden Tour je die 1. M. abzufketten. Den vollendeten Aermel verbindet man von der Rückseite aus und fügt ihn in das Aermelloch. Knöpfe und Knopfschlingen, in der Weise der Abbildung angebracht, dienen zum Schließen.



Nr. 8. Jäckchen für kleine Kinder. Strickarbeit. Rückansicht.

(Hierzu Nr. 9 und 10.) Schnitt: Rück- u. Suppl., Nr. VII, Fig. 35-37.

Nr. 8-10. Jäckchen für kleine Kinder. Strickarbeit.

Schnitt: Rück- u. Suppl., Nr. VII, Fig. 35-37.

Dieses Jäckchen ist mit weißer Zephyr- und feiner Stahl- oder feinen Holzstricknadeln in einem durchbrochenen Dessin gearbeitet und am Außenrande mit einem schmalen Zadenrändchen begrenzt. Vor Beginn der Strickarbeit schneidet man aus Gaze nach Fig. 35 und 36 je einen Theil der Mitte entlang im Ganzen, nach Fig. 37 zwei Theile, hierauf strickt man nach Fig. 35 in hin- und zurückgehenden Touren zunächst das den unteren Rand des Jäckchens begrenzende Zadenrändchen auf einem dem unteren Rande entsprechenden Anschlag (am Original 86 Maschen) wie folgt: 1. bis 4. Tour: Sämmtliche M. (Maschen) werden so gearbeitet, daß sie auf der rechten Seite ganz rechts erscheinen. 5. Tour: Stets abwechselnd umg. (umgeschlagen), 2 R. zuf. gestr. (2 Maschen rechts zusammen gestrickt). 6. bis 9. Tour: Wie die 1. bis 4. Tour. 10. Tour: Zu derselben nimmt man die unteren Glieder der Anschlagmaschen auf Nadeln, legt dieselben nach der Rückseite um und strickt stets 1 Anschlagmasche mit einer Strickereimache links zusammen ab. Hiermit ist das Zadenrändchen vollendet und man beginnt nun den Plein des Jäckchens. 11. Tour: (Rechte Seite der Arbeit) Stets 2 R. zuf. gestr. 12. Tour: Ganz rechts, doch hat man den zwischen je 2 M. liegenden Faden aufzunehmen und aus demselben 1 R. zu stricken. 13. Tour: Ganz rechts. 14. Tour: Ganz links. Man wiederholt nun stets die 11. bis 14. Tour und strickt den Knopf des Jäckchens bis zum Aermelloch im Zusammenhange, von da ab jeden der Vordertheile und den Rückenthail einzeln fertig, wobei man auf der Achsel nach Erforderniß abzunehmen hat. Alsdann verbindet man Rücken- und Vordertheile auf der Achsel von der Rückseite aus von 79 bis 80, nimmt an den



Nr. 7. Plein zum Jäckchen Nr. 6. Strickarbeit.

vorderen Rändern für das Zadenrändchen die Randmaschen auf Nadeln und strickt auf denselben zunächst 4 Touren, welche auf der rechten Seite ganz rechts erscheinen, 1 Tour wie die 5. Tour und dann noch 4 Touren, welche auf der rechten Seite ganz rechts erscheinen; hierauf nimmt man die hinteren Glieder der Randmaschen auf Nadeln, legt die letzten 4 Touren nach der Rückseite um und fettet die M., stets eine der aufgenommenen M. und eine Strickereimache zusammen strickend, ab. Die Seitenränder des Zadenrändchens verbindet man an den unteren Ecken von der Rückseite aus mit den



Nr. 6. Jäckchen für kleine Kinder. Strickarbeit. (Hierzu Nr. 7.)

Seitenrändern des Zadenrändchens am unteren Rande des Jäckchens. Den Kragen arbeitet man nach Fig. 36, vom unteren Rande desselben auf einem Anschlag von 10 M. beginnend, in demselben Dessin, wobei man nach Erforderniß zu- und abzunehmen hat. Nach Vollendung des Kragens begrenzt man denselben am Außenrande ausschließlich des Halsauschnitts mit einem Zadenrändchen, welches in gleicher Weise wie das am vorderen Rande des Jäckchens ausgeführt wird. Dann heftet man den Kragen den Bahnen gemäß dem Jäckchen auf und begrenzt letzteres dajelbst mit einem gleichen Zadenrändchen. Den Aermel beginnt man nach Fig. 37 am unteren Rande auf einem erforderlichen langen Maschenanschlag, arbeitet zunächst das Zadenrändchen in der Weise wie am unteren Rande des Jäckchens und dann das Dessin des Pleins, wobei man dem Schnittteil entsprechend zu- und abzunehmen hat. Alsdann verbindet man den Aermel von der Rückseite aus von 83 bis 84 und fügt ihn, mit 84 an 84 der Jacke treffend, in das Aermelloch. Ein schmales, blaues Bändchen leitet man nach Abbildung oberhalb des Zadenrändchens durch das Jäckchen. Knöpfe und Desen dienen zum Schließen.



Nr. 11. Capote für kleine Kinder. Strickarbeit.

Nr. 11. Capote für kleine Kinder. Strickarbeit.

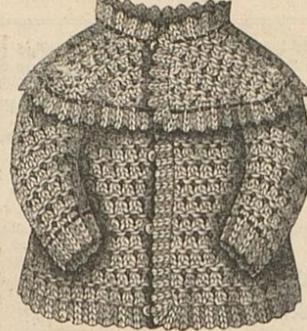
Diese Capote ist mit weißer Zephyr- und Stahlstricknadeln in Patentstrickerei, die Gardine derselben in einem durchbrochenen Dessin gearbeitet. Die Garnitur bildet am vorderen Rande ein im Schlingensich (Pelzimitation) mit weißer und rother Wolle gearbeiteter Streifen. Man beginnt den Fond der Capote am unteren Rande, in der hinteren Mitte mit einem Anschlag von 19 M. (Maschen) und strickt auf denselben hin- und zurückgehend in Patentstrickerei wie folgt: 1. Tour: (Die 1. M. wird stets abgeh. (abgehoben), die letzte M. wird rechts abgestrickt, beide M. sind daher im Verlauf der Arbeit nicht zu berücksichtigen), dann stets abwechselnd 1 R. (Masche rechts) umg. (umgeschlagen), abgeh.; man strickt dabei so in die M., als wollte man sie links abstricken. In den folgenden 5 Touren, welche in gleicher Weise gearbeitet werden, strickt man stets die in voriger Tour abgehobenen M. mit dem zunächst liegenden Umschlagfaden zugleich rechts ab, die in voriger Tour gestrickten M. werden stets abgehoben. In der 7. Tour müssen die M. ver- seht treffen. Man hat demnach in dieser Tour die in der



Nr. 12. Unterjackete für Kinder. Strickarbeit.

vorigen Tour abgestrickte M. abzustricken, die abgeh. M. nebst Umschlagfaden nach vorherigem Umschlagen abzuheben, in der 8. Tour wird die abgeh. M. mit den beiden Umschlagfäden zusammen abgestrickt, die abgestrickte M. wird nach vorherigem Umschlagen abgehoben. Die 9. bis 12. Tour arbeitet man im gewöhnlichen Patent Dessin und wiederholt noch 8mal die 7. bis 12. Tour; zu beiden Seiten der so weit ge-

diehenen Arbeit nimmt man die Randmaschen auf Nadeln, legt auf den dem Arbeitsfaden zunächst befindlichen Randmaschen das Dessin der zuletzt gearbeiteten Tour fort und strickt dann auf sämmtlichen M. noch 10mal die 7. bis 12. Tour, hierauf folgen noch 2 Touren ganz rechts, worauf man die M. abfettet. Alsdann nimmt man die Randmaschen am unteren Rande des Fonds der Capote auf Nadeln und strickt 1 Tour ganz rechts, dann eine Löchertour stets abwechselnd umg., 2 M. zuf. gestr. und zwar so, daß dieselben auf der rechten Seite rechts erscheinen, und dann noch eine Tour wie die vorletzte, worauf man die M. abfettet. Hierauf arbeitet man für die Gardine auf einem Anschlag von 74 M. in hin- und zurückgehenden Touren wie folgt: 1. Tour: Ganz rechts. 2. und 3. Tour: Ganz links. 4. Tour: (Die Maschenzahl des Dessins ist durch 9 theilbar, die erste M. der Strickarbeit wird stets abgehoben, die letzte M. rechts abgestrickt, beide M. sind daher bei Ausführung des Dessins nicht zu berücksichtigen.) 2 R. zuf. gestr. (2 Maschen rechts zusammen gestrickt), 2 R., umg., 1 R., umg., 2 R., 2 R. geschr. zuf. gestr. (2 Maschen rechts geschränkt zusammen gestrickt). 5. Tour: Ganz links. 6. und 8. Tour: Wie die 4. Tour. 7. Tour: Wie die 5. Tour; hierauf folgt noch 1mal die 1. bis 8. Tour, dann noch 1 Tour ganz links, worauf man die M. abfettet und die Gardine dajelbst von der Rückseite aus mit dem unteren Rande der Capote verbindet, wobei man erstere bedeutend einzuhalten hat. Für die Garnitur am vorderen Rande der Capote arbeitet man in einem Schlingensich abwechselnd mit einem einfachen und mit einem dreifachen, je zum Knäuel aufgewickelten Faden der reinen Zephyr- und mit einem dreifachen Faden rother Zephyr- und mit einem mit dem einfachen Faden gearbeiteten Anschlag von 7 M. strickt man mit demselben Faden 1 Tour ganz links. Danach läßt man den einfachen Faden unberücksichtigt, legt den dreifachen weißen Faden an und arbeitet mit demselben 1 L. (Masche links), dann legt man einen Filetstab von etwa 2 Cent. Umfang an, bildet eine Schlinge, indem

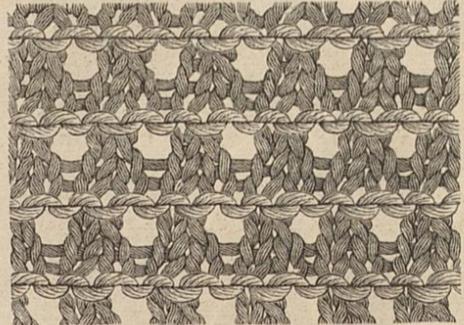


Nr. 9. Jäckchen für kleine Kinder. Strickarbeit. Vorderansicht.

(Zu Nr. 8.) Schnitt: Rück- u. Suppl., Nr. VII, Fig. 35-37.

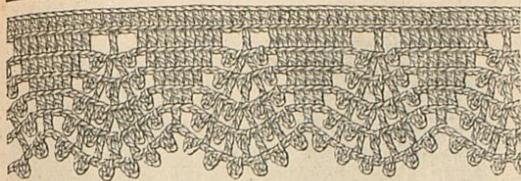
man den dreifachen Faden von unten nach oben einmal um den Stab windet, strickt 1 L., bildet wieder eine Schlinge und fährt so fort bis zum Ende der Tour. Man schiebt nun die M. auf der Nadel (den Stab noch einstecken in den Schlingen lassend) an das entgegengesetzte Ende derselben, und strickt mit dem zuvor unberücksichtigt gebliebenen einfachen Faden 1 Tour ganz rechts. Hierauf wendet man die Arbeit, zieht den Filetstab aus den Schlingen, legt ihn hinter der Nadel an und strickt mit dem dreifachen Faden eine Schlingentour ganz rechts, doch hat man in der Weise der Abbildung die mittlere Schlinge dieser Tour und in der zweitfolgenden Schlingentour die zweite und vorletzte der Schlingen mit der rothen Wolle zu arbeiten. Man schiebt nun die M. wieder an das entgegengesetzte Ende der Nadel und strickt mit dem einfachen Faden 1 Tour links. Diese letzten 4 Touren werden bis zur erforderlichen Länge beständig wiederholt. Gehäkelte, mit Wollenbällchen verzierte Schnüre leitet man durch die Löchertour am unteren Rande des Fonds der Capote, welche in der hinteren Mitte in Schlingen gebunden werden. Weiße Taffetbänder in der Weise der Abbildung angebracht, dienen zum Schließen.

Nr. 12. Unterjackete für Kinder. Strickarbeit.



Nr. 10. Plein zum Jäckchen Nr. 8 und 9. Strickarbeit.

den Seitenrändern zusammengestrickt, wobei man die vorher gestrickten Aermel einzufügen hat. Man beginnt die Jacke am unteren Rande und arbeitet für den Vordertheil sowie für den Rückenthail je auf einem Anschlag von 100 M. (Maschen) 24 Touren hin- und zurückgehend stets abwechselnd 2 R. (Maschen rechts), 2 L. (Maschen links). Von der 25. Tour ab werden die M. verseht gestrickt, so daß die rechts gestrickten M. über den in der vorigen Tour links gestrickten M. sich befinden. Je nach 8 Touren wird das Rippendessin in ver- sehter Folge noch 18mal wiederholt, bis jeder Theil 176 Touren zählt. In der Mitte des Vordertheils der Jacke hat man von der 136. Tour ab den Schlit zu arbeiten. Nach Voll- endung der Rücken- und Vordertheile verbindet man sie auf der Achsel, indem man von den Seitenrändern beginnend je die gegenüberliegenden 30 M. zusammenstrickt und arbeitet mit den noch auf den Nadeln befindlichen M. für den aus 8 Tou- ren bestehenden Stehfragen 4 Touren hin- und zurückgehend im Rippendessin. Hierauf nimmt man die Randmaschen des Schlitges auf Nadeln und strickt auf denselben im Zusammen- hange mit den 4 Touren, welche noch für den Stehfragen zu arbeiten sind, 4 Touren, welche auf der rechten Seite ganz rechts erscheinen. Am rechten Vordertheil arbeitet man die Knopfschlingen in folgender Weise: In der 2. Tour strickt man in 3maliger Wiederholung 3 R., 3 M. abgefettet, dann noch 5 R. im Anschluß an den Stehfragen. In der 3. Tour: 5 L. * 3 M. neu aufgenommen, 3 L. in 3maliger Wiederholung vom *, dann folgt noch eine rechts gestrickte Tour, worauf man sämmtliche M. abmascht. Der linke Vordertheil wird



mit leinenen Knöpfen versehen. Für jeden am unteren Rande

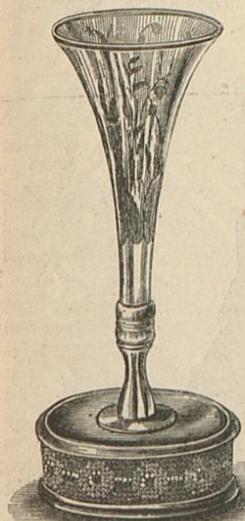
Nr. 13. Spitze zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen und dergl. Häkelarbeit.

zu beginnenden Aermel legt man 68 M. auf, schließt sie zur Rundung und strickt 24 Touren abwechselnd 1 R., 1 L., worauf man das Dessin der Jacke entsprechend in veretzter Folge arbeitet. Nach der 48., 60., 72., 84., 96., 108., 120. und 132. Tour nimmt man je 2 M. zu, worauf man noch 76 Touren in demselben Dessin ohne Zunehmen, jedoch stets in veretzter Folge arbeitet und alsdann den Aermel in das Aermelloch fügt.

[32,008. 55h]

Nr. 13. Spitze zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen und dergl. Häkelarbeit.

Diese Spitze wird mit dreifachtem Häkelgarn Nr. 80 auf einem erforderlichlich langen Maschenanschlage folgender Art gearbeitet: 1. Tour: Stets 1 St. (Stäbchenmasche) in jede Anschlagmasche. 2. Tour: * 9 St. in die nächsten 9 M. (Maschen) der vorigen Tour, 1 Luftm. (Luftmasche), 1 P. (Picot, das sind 5 Luftm. und 1 feste Masche in die 1. derselben), 1 St. in die drittfolgende M.,



Nr. 16. Behälter zu Blumen. (Hierzu Nr. 17.)

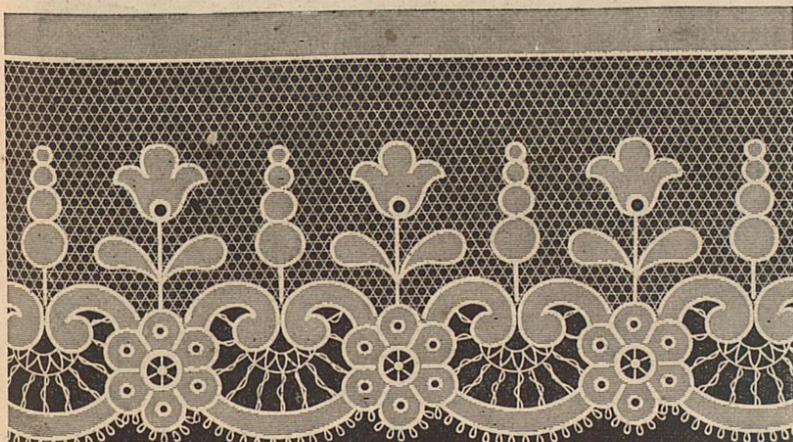
1 P., 1 Luftm., 2 M. damit übergangen, vom * wiederholt. 3. Tour: * 7 St. in die mittleren 7 St. der nächsten 9 St. der vorigen Tour, 1 Luftm., 1 P., 1 St. in die nächste einzelne St., 1 P., 1 St., in dieselbe M., in welche die letzte St. gehäkelt wurde, 1 P., 1 Luftm., vom * wiederholt. 4. Tour: * 5 St. in die mittleren 5 St. der nächsten 7 St. der vorigen Tour, 1 Luftm., 1 P., 1 St. in die nächste einzelne St., 1 P., 1 St. um die mittlere M. des nächsten P., 1 P., 1 St. in die nächste einzelne St., 1 P., 1 Luftm., vom * wiederholt. 5. Tour: * 3 St. in die mittleren 3 St. der nächsten 5 St. der vorigen Tour, 1 Luftm., 2mal abwechselnd 1 P., 1 St. in die nächste einzelne St., dann 1 P., 1 St. in dieselbe M., in welche die letzte St. gehäkelt wurde, 1 P., 1 St. in die nächste einzelne St., 1 P., 1 Luftm., vom * wiederholt. 6. Tour: * 1 St. in die mittlere der nächsten 3 St. der vorigen Tour, 1 Luftm., 2mal abwechselnd 1 P., 1 St. in die nächste einzelne St., dann 1 P., 1 St. um die mittlere M. des nächsten P., 2mal abwechselnd 1 P., 1 St. in die nächste einzelne St., dann 1 P., 1 Luftm., vom * wiederholt.

[31,880]

Nr. 14. Bordüre in Weissstickerei.

Die Bordüre eignet sich zur Verzierung aller Arten Lingerien; sie wird auf Mull, Batist oder feiner Leinwand im Platt- und Stielstich ausgeführt. In den länglichen Dessinfiguren schneidet man den Stoff fort und arbeitet die Rädchen im Spitzenstich mit feinem Zwirn. Den Außenrand begrenzen Languettenbogen.

[32,786]



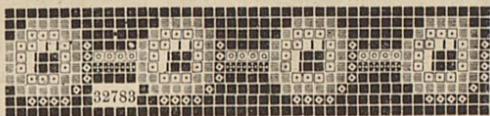
Nr. 21. Bordüre zur Verzierung von Lingerien. Mull-Application auf Tüll.



Nr. 15. Collier aus Seidentüllrüschen und Perlfranze.

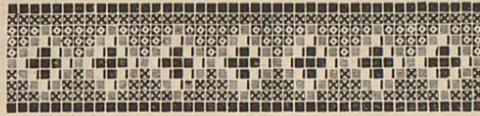


Nr. 20. Dessin in Plattstich-Stickerei zum Notenständer Nr. 42.



Erklärung der Zeichen: ■ blaue, □ schwarze, ⊗ Gold, ⊙ graue, ⊕ Krystall, ⊖ Milch, ⊗ Krebepelzen.

Nr. 17. Bordüre in Perlen-Stickerei. (Zu Nr. 16.)



Erklärung der Zeichen: ■ schwarze, ⊗ braune, ⊕ Gold, ⊙ Krystall, ⊖ Krebepelzen.

Nr. 19. Bordüre in Perlen-Stickerei. (Zu Nr. 18.)

Nr. 15. Collier aus Seidentüllrüschen und Perlfranze.

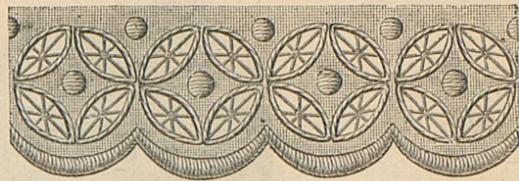
Das Collier besteht aus drei Rüschen von schwarzem Seidentüll von je 32, 42 und 52 Cent. Länge, welche am Außenrande mit schwarzer Perlfranze, in der Mitte mit dreifachen Perlensträngen verziert sind. Diese Rüschen werden in der hinteren Mitte mit schwarzen Atlaschleifen verbunden. Außerdem ist das Collier mit einem Stahlfrenz verziert.

[32,718]

Nr. 16 und 17. Behälter zu Blumen.

Der Behälter ist in Form einer Vase aus Krystallglas geschliffen; er ruht auf einem Bronzefuß, der von einer Perlenbor-

düre umgeben ist. Das Dessin derselben bringt Abb.



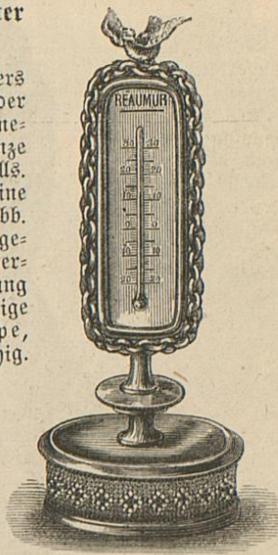
Nr. 14. Bordüre in Weissstickerei.

Nr. 17; sie wird auf feinem Canevas mit Perlen in den in der Zeichen-Erklärung angegebenen Farben ausgeführt. Derartige Behälter sind bei D. Krappe, Berlin, Leipzigerstr. 129, vorrätig.

[32,774]

Nr. 18 und 19. Thermometer mit Stickerei.

Das Gestell des Thermometers besteht aus vergoldeter Bronze; der Mitte desselben ist ein Thermometer eingefügt; eine Taube aus Bronze ziert die obere Spitze des Gestells. Den Fuß des letzteren umgibt eine Perlenbordüre, deren Dessin Abb. Nr. 19 gibt. Die Ausführung geschieht auf feinem Canevas mit Perlen in den in der Zeichen-Erklärung angegebenen Farben. Derartige Thermometer sind bei D. Krappe, Berlin, Leipzigerstr. 129, vorrätig.



Nr. 18. Thermometer mit Stickerei. (Hierzu Nr. 19.)

Nr. 21 und 22. Bordüren zur Verzierung von Lingerien.

Mull-Application auf Tüll.

Die Bor-

düren werden auf feinem Brüsseler Tüll in Mull-Application gearbeitet. Nach Uebertragung der Dessins auf Hausleinwand heftet man derselben den Tüll und Mull auf, umzieht die Contouren mit Baumwolle und arbeitet die Umrandung der einzelnen Dessinfiguren sowie die Bindlöcher im Stielstich. Alsdann schneidet man der Abb. Nr. 21 entsprechend Mull und Tüll fort und arbeitet die Rädchen und Spitzenstiche mit feinem Zwirn. Für Abb. Nr. 22 wird nur der Mull der Vorlage entsprechend fortgeschritten, worauf man das Dessin in dem Tüllfond mit feinem Zwirn durchzieht. Den Außenrand der Bordüren umgeben Picots.

[32,236 37]

Nr. 23 und 24. Mantelet aus carrirtem Tartan.

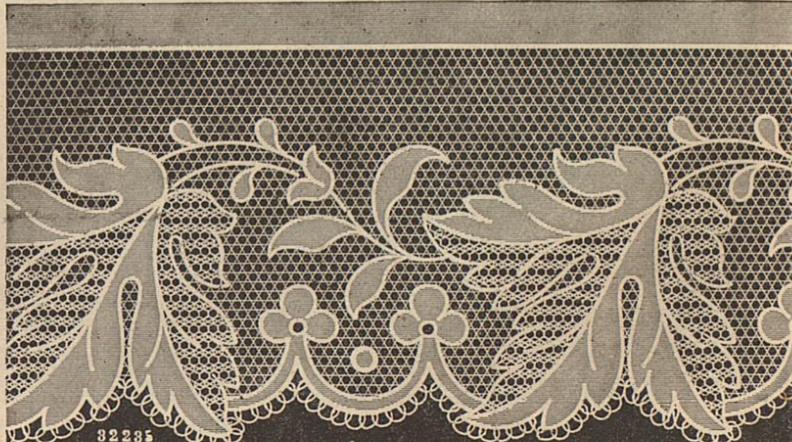
Dieses Mantelet besteht aus einem länglich viereckigen Theil von carrirtem Tartan, welcher mit Franze umgeben ist. Beim Anlegen des Mantelets wird das eine Ende auf der rechten Schulter mit einer Metall-Agraffe befestigt.

[32,680a. 81b]

Nr. 25—29. Anzüge für Damen und Kinder.

Nr. 25 und 29. Kleid aus schwarzer Barège-Grenadine. Dasselbe besteht in Rock, Taille und Taille. Die Garnitur bilden Frisuren von gleichem Stoff, sowie Blenden von schwarzem Grosgrain. Fraise und Unterärmel aus gefaltetem Mull.

Nr. 26. Kleid aus grauem Taffet argenté. Das



Nr. 22. Bordüre zur Verzierung von Lingerien. Mull-Application auf Tüll.



Nr. 23. Mantelot aus carrirtem Tartan. Rückansicht. Hierzu Nr. 24.)

Kleid ist mit Puffen, mit à plissé gefalteten und in Falten gereihten Frisuren von gleichem Stoff, sowie mit gleichfarbigen Großgrainblenden garnirt. Fraise und Unterärmel aus gefaltetem Crêpe-lisse.

Nr. 27. Kleid aus rethfarbener Alpaca. Die Garnitur dieses Kleides bilden Frisuren von gleichem Stoff und Blenden von gleichfarbiger Seide. Fraise und Unterärmel aus Mull.

Nr. 28. Kleid für Mädchen von 5—7 Jahren. Das Kleid aus grauer Popeline ist mit gestickten Batiststreifen und mit Blenden vom Stoff des Kleides ausgestattet. Letztere sind mit einer Seidenerei von weißer Seide verziert. Hohe Bluse mit langen Aermeln aus Nanjoc.

[32,682]

Nr. 30. Fichu aus Crêpe-de-Chine.

Das Fichu aus rosa Crêpe-de-Chine ist mit einer geknüpften Seidenfranze, sowie mit einer Perlmutter-schnalle verziert.

[32,619a]



Nr. 24. Mantelot aus carrirtem Tartan. Vorderansicht. (Zu Nr. 23.)



Nr. 25. Kleid aus schwarzer Barègè-Grenadine. Rückansicht. (Hierzu Nr. 29.)

Nr. 26. Kleid aus grauem Taffet argenté.

Nr. 27. Kleid aus rethfarbener Alpaca.

Nr. 28. Kleid für Mädchen von 5—7 Jahren.

Nr. 29. Kleid aus schwarzer Barègè-Grenadine. Vorderansicht. (Zu Nr. 25.)

Nr. 25—29. Anzüge für Damen und Kinder.



Nr. 30. Fichu aus Crêpe-de-Chine.

Nr. 31. Fichu aus Crêpe-de-Chine.

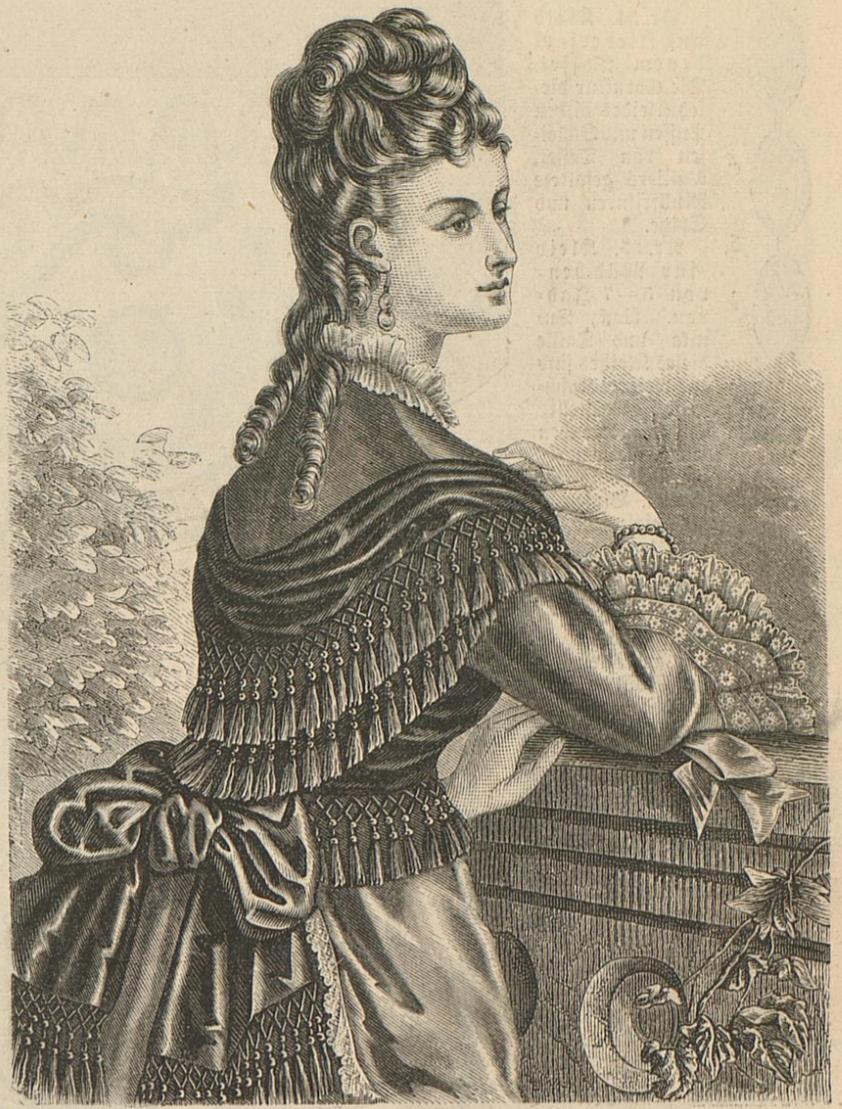
Dieses Fichu ist aus mattblauem Crêpe-de-Chine gefertigt und mit einer Seidenfranze umgeben. Beim Anlegen desselben werden die Enden vorn gekreuzt und hinten in eine Schleife geknüpft.

[32,620b]

Nr. 32—36. Anzüge für Damen und Kinder.

Nr. 32. Kleid aus grauer Barège. Dem Rock ist ein breiter, à plissé gefalteter Volant von Barège aufgesetzt. Die Garnitur der Tunika und der Taille bilden Büf-fen vom Stoff des Kleides, sowie Blenden von Grosgrain. Fraise und Unterärmel aus gefaltetem Mull, Kravattenschleife von blauem Grosgrain.

Nr. 33. Kleid aus mattgrünem Taffet argenté. Dasselbe besteht in Rock, Tunika und Taille. Ersterer ist mit in Falten gereihten Friuren von gleichem Stoff, welche mit dunkelgrünem Taffet eingefaßt sind, verziert. Die Garnitur der Tunika und Taille bilden Blenden von Taffet und Knöpfe. Fraise, Unterärmel und Fichu von weißem Crêpe-lisse.



Nr. 31. Fichu aus Crêpe-de-Chine.



Nr. 32. Kleid aus grauer Barège.

Nr. 33. Kleid aus mattgrünem Taffet argenté.

Nr. 34. Kleid aus siederfarbenenem Taffet.

Nr. 35. Kleid für Mädchen von 5—7 Jahren.

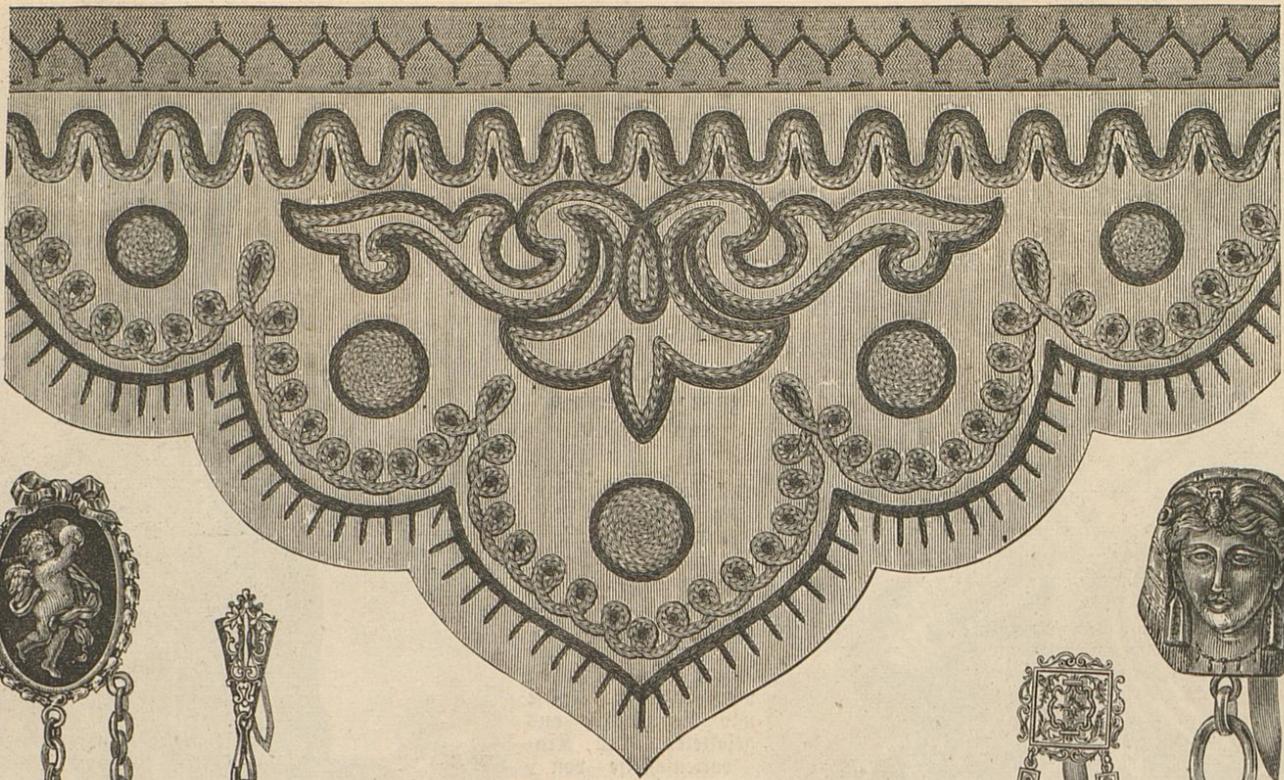
Nr. 36. Kleid aus rehfarbenenem Mohair.

Nr. 32—36. Anzüge für Damen und Kinder.

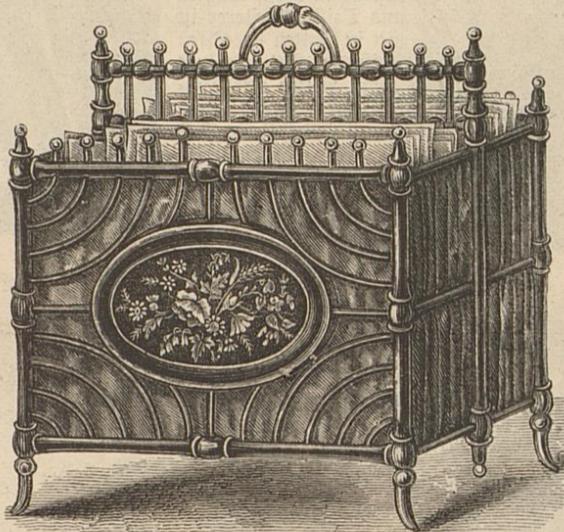
Comp., Berlin, Werderischer Markt 5, vorrätig. [32,739]

Nr. 42 und 20. Notenständer mit Stickerei.

Der Notenständer aus schwarz polirten Rohr- und Holzstäben besteht aus zwei Abtheilungen, welche durch eine, in der oberen Mitte mit einem Griff versehene Zwischewand getrennt sind. Der Ständer ruht auf vier Füßen. Die Breite desselben, sowie die Höhe der Vorder-, Seiten- und Rückwände betragen je 42 Cent., die Höhe der Mittelwand 50 Cent. einschließlich der Füße. Der obere Rand des Ständers ist mit Goldknöpfen verziert. Innen ist derselbe mit Cartoneinlagen ausgestattet, die vorher mit grünem Taffet überspannt sind. Die Vorderwand zeigt eine Stickerei aus grünem Sammet, deren Dessin Abb. Nr. 20 in Originalgröße gibt. Die Stickerei der Blumen und Knospen ist mit grauer, die der Kelche, Blüten und Blätter mit brauner Cordonnetside im Platt- und Stielstich sowie im point-russe ausgeführt. Für die Nehen und Staubfäden in den Blumen wählt man Gold-Cantille, für die Ranken Goldfaden und arbeitet letztere im Stielstich. Den Aufsatz der Stickerei des Goldschmurs. Derartige Notenständer sind bei U. A. König, Berlin, Jägerstraße 23, vorrätig. [32,441b. 42]



Nr. 37. Dessin zur Klammerschürze Nr. 52. Originalgröße.



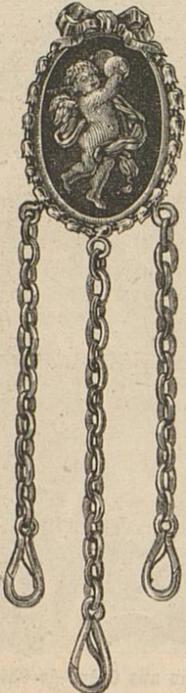
Nr. 42. Notenständer mit Stickerei. (Hierzu Nr. 20.)

Nr. 34. Kleid aus fliederfarbenem Taffet. Die Garnitur dieses Kleides bilden Puffen und Schleifen von Taffet, à plissé gefaltete Mullfrisuren und Spitze.

Nr. 35. Kleid für Mädchen von 5-7 Jahren. Rock, Tunika und Taille dieses Kleides sind aus weißem Kauchmir hergestellt und mit Blenden von blauem poul-de-soie garnirt. Bluse aus gefaltetem Mull, Manschetten aus Leinwand.

Nr. 44. Point-lace-Band. (Zu Nr. 43.)

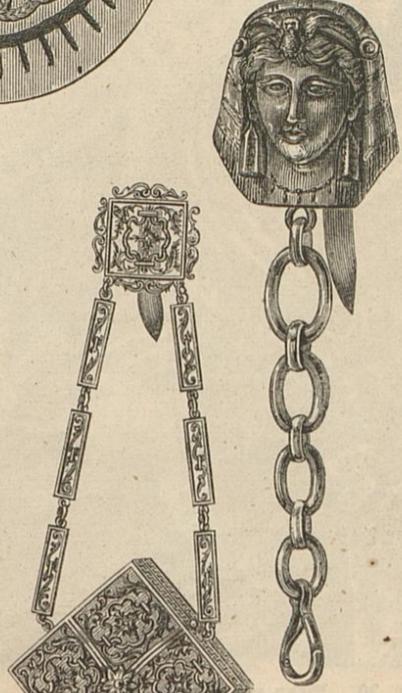
Nr. 36. Kleid aus rehfarbenem Mohair. Der Rock ist vorn mit in Falten gereihten Frisuren vom Stoff des Kleides, hinten mit braunen Großgrainblenden garnirt. Die Tunika und die Taille sind mit gleicher Garnitur, sowie mit Schleifen von Großgrain und mit Schnallen ausgestattet. Fraise und Unterärmel aus Mull, Hut aus Strohgeflecht, mit braunem Großgrain und einem Blumentuff verziert. [32,553]



Nr. 38. Gürtelhaken zum Befestigen von Schirm, Fächer und dergl.



Nr. 40. Flacon, am Gürtel zu tragen.



Nr. 41. Tasche, am Gürtel zu tragen.

Nr. 38 und 39. Gürtelhaken zum Befestigen von Schirm, Fächer und dergl.

Die Gürtelhaken sind mit Agraffen aus oxybirtem Metall verziert, an denen sich Ketten befinden, die an ihren Enden mit Carabinerhaken versehen sind; letzterer wird der Fächer, Schirm oder sonstige Gegenstände eingefügt.

Nr. 40. Flacon, am Gürtel zu tragen.

Das Flacon aus geschliffenem Krystallglas ruht in einer Umhüllung aus oxybirtem Metall, welche mit einer Kette versehen ist, die an einem Haken befestigt wird; letzterer dient zum Anhängen des Flacons am Gürtel. [32,771]

Nr. 41. Tasche, am Gürtel zu tragen.

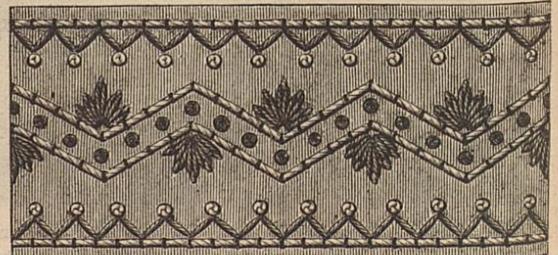
Die Tasche ist in viereckiger Form aus versilbertem Metall in durchbrochener Arbeit hergestellt und mit einer Kette versehen; an letzterer befindet sich eine viereckige Agraffe mit einem Haken, welcher zum Befestigen am Gürtel dient. Die mit Abb. Nr. 38-41 gegebenen Artikel sind im Mode-Bazar von Gerson und

Nr. 43-45. Taschentuch-Bordüre in point-lace-Stickerei.

Die Bordüre eignet sich zur Verzierung von Taschentüchern; sie ist in point-lace-Stickerei mit vier verschiedenen point-lace-Bändern ausgeführt. Zur Herstellung derselben überträgt man das Dessin auf Hausleinwand, heftet, den Contouren folgend, die point-lace-Bänder auf und näht die blattähnlichen Dessinfiguren der breiteren Bänder, von denen die Abb. Nr. 44 und 45 einen Theil in Originalgröße geben, mit möglichst wenig sichtbaren Stichen aneinander, ohne die Hausleinwand zu durchstechen. Zur Verbindung der einzelnen Bänder spannt man Stäbe aus feinem Zwirn in

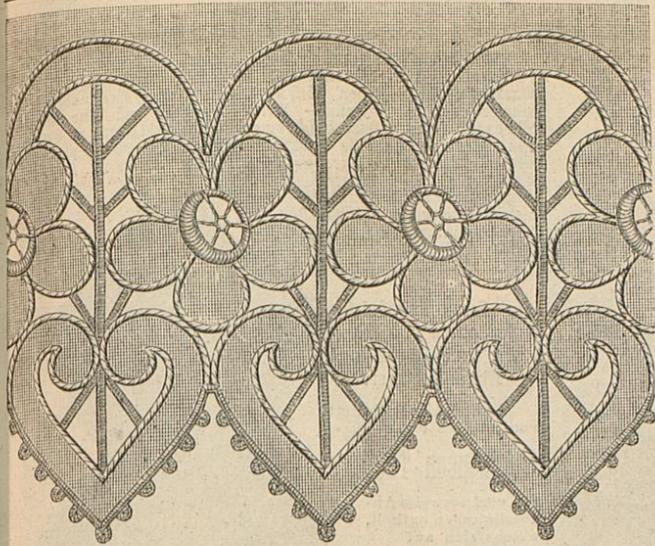


Nr. 46. Bordüre zur Tasche Nr. 51.



Nr. 47. Bordüre zur Verzierung von Taschen und dergl.

Nr. 43. Taschentuch-Bordüre in point-lace-Stickerei. (Hierzu Nr. 44 und 45.)



Nr. 48. Bordüre zur Verzierung von Garderobe-Gegenständen.

hin- und zurückgehender Richtung, wobei man der Abbildung entsprechend die Picots einzuarbeiten hat, und führt die Rädchen im Spitzenstich aus. Den Außenrand der Bordüre umgeben gewebte Picots. Die vollendete Stickerei wird einem Fond aus Watist mit Languettenstichen applicirt. Derartige Taschentuch-Bordüren sowie die dazu gehörigen point-lace-Bänder sind bei D. Krappe, Berlin, Leipzigerstr. 129, vorrätig.

Nr. 47. Bordüre zur Verzierung von Taschen und dergl.

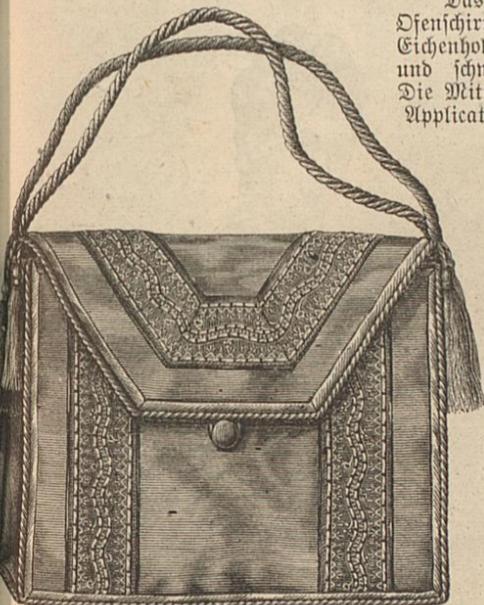
Die Bordüre wird auf farbigem Tuch oder Taffet im point-russe, Ketten- und Knötchenstich mit verschiedenfarbiger Cordonnetseide sowie mit Goldschnur ausgeführt. [32,785]

Nr. 48 und 49. Bordüren zur Verzierung von Garderobe-Gegenständen.

Die Bordüren sind auf éoru-farbener Leinwand ausgeführt. Zur Herstellung derselben überträgt man die Dessins auf den Stoff, umzieht die Umrisse der Dessinsfiguren mit Stiebbaumwolle und arbeitet die Stäbe im Languettenstich mit éoru-farbener Baumwolle, die übrige Stickerei im Stiel- und Plattstich. Zwischen den Dessinsfiguren schneidet man den Stoff der Abbildung entsprechend fort und arbeitet die Rädchen und Spitzenstiche mit feinem Zwirn. Die Languetten des Außenrandes sind mit Picots versehen.

Nr. 50. Ofenschirm.

Applications-, Platt- und Stielstich-Stickerei. Dessin: Vorderf. d. Suppl.



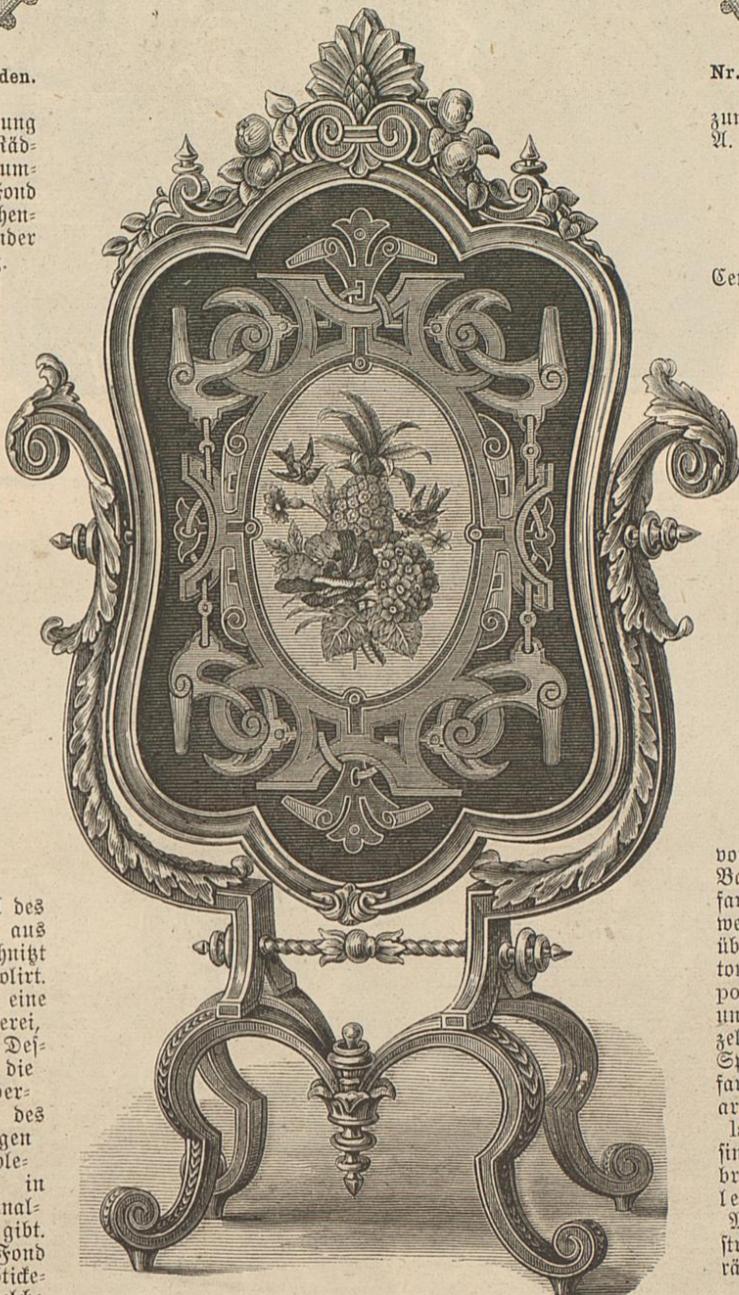
Nr. 51. Tasche zur Aufnahme von Handarbeiten. (Hierzu Nr. 46.)

Farben die Zeichenerklärung angibt; sie wird mit seidener Couchage in entsprechender Nuance umrandet. Das Medaillon aus mattgrünem Tuch ist mit einer Stickerei verziert, welche theils im geraden, theils im ineinander greifenden Plattstich, sowie im Stielstich mit gespaltener Zephyrwolle und Cordonnetseide in den Farben der Blumen und Blätter gearbeitet ist. Man wählt für die Mohnblumen rothe Seide in drei Nuancen und führt die Staubfäden mit schwarzer, die Samenkapseln mit grüner Seide aus. Die Ananas wird mit gelber, gespaltener Zephyrwolle in zwei Nuancen gefickt. Die Kornblume ist mit blauer, die Hortensie mit lila Seide in zwei Nuancen zu arbeiten. Zur Stickerei der Vögel wählt man rothe, braune und graue Seide, für die Blätter grüne Zephyrwolle in mehreren Nuancen. Die vollendete Stickerei wird

auf Carton befestigt, welchen man auf der Rückseite mit grünem Taffet bekleidet.

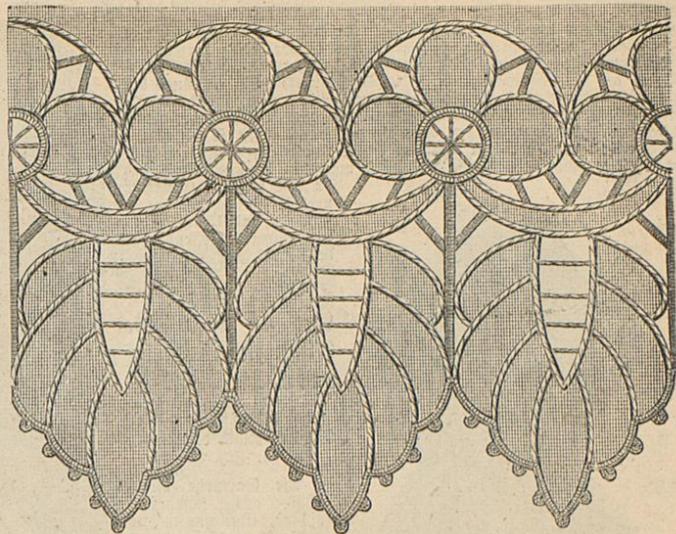
Nr. 51 und 46. Tasche zur Aufnahme von Handarbeiten.

Die Tasche aus grauem Leder ist mit Futter aus grauem Seidenreps versehen und mit Stickerbordüren verziert; letztere sind der original-großen Abbildung Nr. 46 entsprechend auf rothem Reppband von 3 Cent. Breite mit Goldschnur, sowie mit weißer und schwarzer Cordonnetseide im point-russe, im Platt- und Stielstich gearbeitet. Zur Herstellung der Tasche schneidet man für die Vorderwand einen 16 Cent. breiten, 20 Cent. langen, für die Rückwand nebst Ueberschlag einen gleich breiten, 26 Cent. langen Theil aus Oberstoff und Futter. Den Ueberschlag schrägt man nach Abb. ab, befestigt auf den Theilen die vorher



Nr. 50. Ofenschirm. Applications-, Platt- und Stielstich-Stickerei. Dessin: Vorderf. d. Suppl.

ausgeführten Stickerbordüren, verbindet sie mittelst Soufflets aus grauem Leder und Repp, facht die Tasche ringsum mit schmalem, grauseidenem Reppband ein und begrenzt sie mit grauseidener Schnur. Den Bügel der Tasche bilden grauseidene Schnüre mit Quasten. In der Mitte des Ueberschlags bringt man eine Gummiföse, auf der Vorderwand der Tasche einen Knopf



Nr. 49. Bordüre zur Verzierung von Garderobe-Gegenständen.

zum Schließen derselben an. Derartige Taschen sind bei C. A. König, Berlin, Jägerstr. 23, vorrätig. [32,658a, 59b]

Nr. 52 und 37. Klammerschürze aus grauer Leinwand.

Für diese Schürze richtet man aus Leinwand einen 54 Cent. breiten, 58 Cent. langen, und einen gleich breiten, 23 Cent. hohen Theil her. Letzteren begrenzt man am oberen Rande mit 1/4 Cent. breiter rother Wollensitze, welche mit Fischgrätenstichen von schwarzer Seide verziert wird. Alsdann statet man den Theil am oberen Rande nach Abbildung mit Ketten- und point-russe-Stichen von rother Wolle und schwarzer Seide aus und befestigt ihn an den Seitenrändern, sowie am unteren Rande, 15 Cent. weit vom unteren Rande des Haupttheils entfernt, auf der Außenseite desselben. Den unteren Rand des Haupttheils legt man 14 Cent. breit nach der Außenseite um und statet ihn nach Abbildung mit Lize sowie mit der Stickerei, von welcher Abb. Nr. 37 einen Theil in Originalgröße gibt, aus. Hierauf verziert man die Schürze mit der Lize, reißt sie am oberen Rande bis auf 21 Cent. Breite in Falten und facht sie dafelbst zwischen die doppelte Stofflage eines 3 Cent. breiten Gurtes. Derselbe wird mit Lize ausgestattet und mit Bändern zum Schließen versehen. [32,754b]

Nr. 53. Bordüre zu Garderobe-Gegenständen. Point-lace-Stickerei.

Die Bordüre, welche sich besonders zur Verzierung von Tunikas, Mantelets und dergl. eignet, ist aus point-lace-Band hergestellt, welches in zwei Farben theils aus éoru-farbenem und braunem Garn, theils aus éoru-farbenem und weißem Garn gewebt ist. Zur Ausführung der Bordüre überträgt man das Dessin auf Bausleinwand, hestet den Contouren folgend das point-lace-Band auf und verbindet die einzelnen Dessinsfiguren im Spitzenstich mit éoru-farbenem Garn. Derartige point-lace-Bänder sind bei Gebrüder Schüller, Berlin, Markgrafensstraße 61, vorrätig. [32,655]



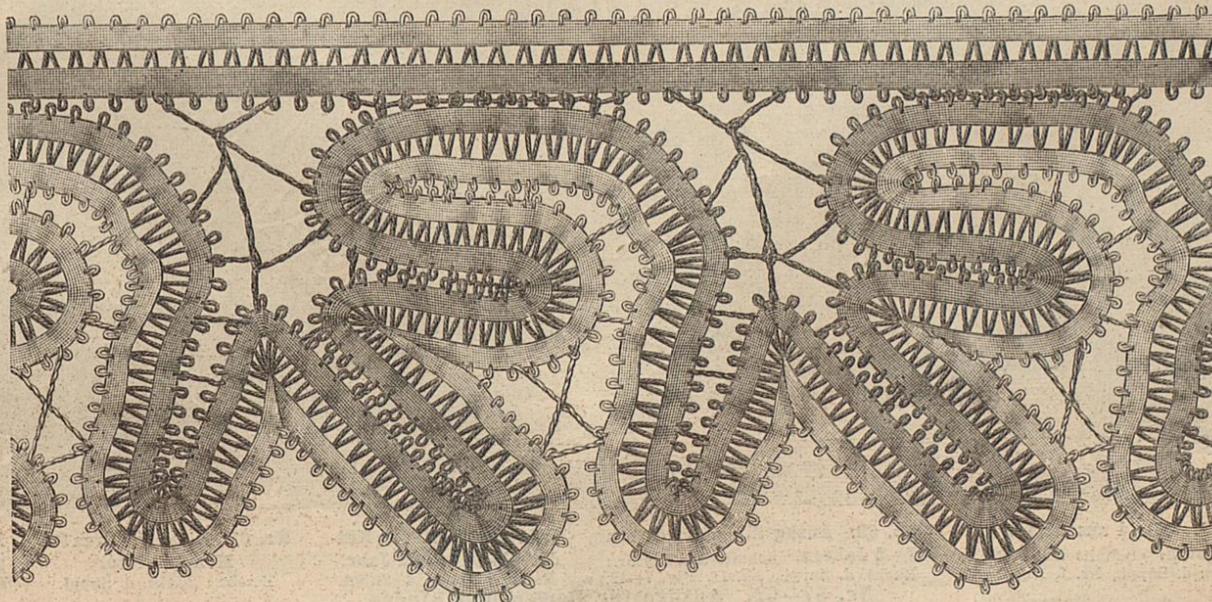
Nr. 54. Jacke aus blauem Bigognestoff.

Schnitt: Rückf. d. Suppl., Nr. V, Fig. 26-31.

Die Jacke

Nr. 52. Klammerschürze aus grauer Leinwand. (Hierzu Nr. 37.)

aus mattblauem Bigognestoff ist mit 9 Cent. breiter weißer Spitze und mit einer 3 Cent. breiten weißen Passmenterie-Bordüre garnirt. Zum Schließen dienen Knopflöcher und weiße Perlmutterknöpfe. Man schneidet für die Jacke nach Fig. 26-29 je zwei Theile, Fig. 29 jedoch in doppelter Stofflage, nach Fig. 30 die Aermel mit Berücksichtigung der Contour für den unteren Aermeltheil, nach Fig. 31 die Aermelmanschetten der Mitte entlang im Ganzen und in doppelter Stofflage. Zunächst näht man Rücken- und Vordertheile nach den gleichen Ziffern zusammen, setzt der Jacke am vorderen Rande je einen 3 Cent. breiten Stoffstreifen auf der Rückseite gegen und säumt sie längs des unteren Randes schmal um. Dann wird sie nach Abbildung mit der Garnitur ausgestattet und am



Nr. 53. Bordüre zu Garderobe-Gegenständen. Point-lace-Stickerei.

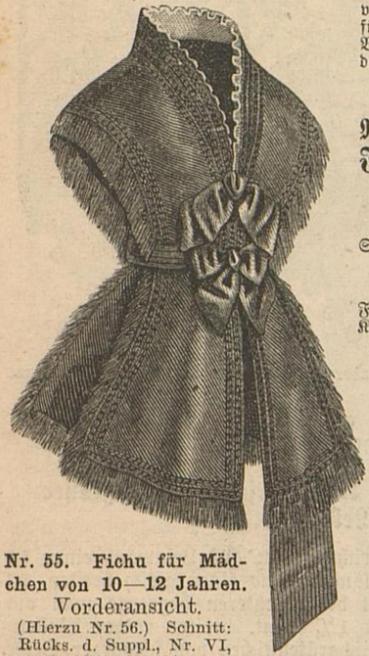
Halsauschnitt den Zahlen gemäß mit dem Kragen verbunden, welcher am oberen Rande mit Steppstücken von blauer Seide verziert ist. Außerdem setzt man der Facke längs des Halsauschnittes eine weiße Spitze auf der Rückseite gegen. Die Taschepatten werden längs der punktierten Linie nach der Außenseite umgelegt, nach Abbildung mit der Passenenterie-Bordüre verziert und den Zahlen gemäß der Facke längs der glatten Linie der Fig. 26 aufgenäht. Ist je ein oberer Kermeltheil von 70 bis 71 und von 72 bis 73 mit einem unteren Kermeltheil zusammengeknäht, so verbindet man den Kermel von 71 bis 72 mit der mit Garnitur versehenen Manschette und fügt ihn, mit 73 an 73 des Vordertheils treffend in das Kermelloch!

[31,962]

Nr. 55 und 56. Fichu für Mädchen von 10 bis 12 Jahren.

Schnitt: Rück. d. Suppl., Nr. VI, Fig. 32-34.

Die Garnitur dieses Fichus aus schwarzem Kaschmir bilden eine schmale Perlenbordüre, eine 7 Cent. breite schwarze Seidenfranze und Schleifen von Grosgrainband. Zur Herstellung des Fichus schneidet man aus Kaschmir nach Fig. 32 zwei Theile, nach Fig. 33 einen Theil der Mitte entlang im Ganzen. Der Kragen wird aus Kaschmir und Lütfine als Futter nach Fig. 34 hergestellt. Sind Rücken- und Vordertheile nach den gleichen Zahlen zusammengeknäht, so macht man in dem



Nr. 55. Fichu für Mädchen von 10-12 Jahren. Vorderansicht.

(Hierzu Nr. 56.) Schnitt: Rück. d. Suppl., Nr. VI, Fig. 32-34.

Rückentheil vom unteren Rande bis Stern, längs der Doppellinie einen Einschnitt und setzt dem Fichu am vorderen Rande einen 4 Cent. breiten, längs des noch freien Außenrandes, einschließlich des Schließes, einen 2 Cent. breiten Taschestreifen auf der Rückseite gegen. Am Halsauschnitt wird das Fichu von 77 bis 78 zwischen die doppelte Stofflage des Kragens gefügt. Hierauf starrt man dasselbe nach Abbildung mit der erwähnten Garnitur aus und verzieht es mit Haken und Dejen zum Schließen. Auf der Rückseite des Fichus befestigt man hinten am Taillenabschluss einen Gürtel, der vorn oberhalb der Vordertheile mit Haken und Dejen ge-



Nr. 54. Jacke aus blauem Vigognestoff.

Schnitt: Rück. d. Suppl., Nr. V, Fig. 26-31.

schlossen wird. An der linken Seite des Gürtels bringt man eine Schärpe von schwarzem Grosgrain, sowie eine mit Perlen verzierte Passenenterie-Schnalle an.

[32,711a, 12b]

Notiz.

Wir machen unsere Leserinnen darauf aufmerksam, daß wir in sämtlichen in den technischen Nummern des Bazar erscheinenden Garderobe-Gegenständen Schnittmuster in Originalgröße aus Papier anfertigen lassen. — Bei Bestellungen auf diese Papiere, von welcher die Schnittmuster genau die Abbildung zu bezeichnen, wobei der Preis eines gewöhnlichen Briefmarken beträgt 10 Sgr. = 36 Kr. rhein. = 70 Kr. Oest. B. (für Supplemente erleiden durch diese Einrichtung durchaus keine Veränderung.

Für Kunst-Industrielle, Fabrikanten und Kaufleute, Buch-, Kunst- und Musik-Verleger.

Der BAZAR bringt von jetzt ab einen

Annoncen-Theil,

der vorzugsweise Ankündigungen enthält, welche sich auf

Toilette, Mode, Handarbeit, Consumtions-Artikel, Wohnungen, Ausstattungen, Haus-, Küchen- und Garten-Bedarf

beziehen. Ferner auf alles das, was die geistigen und praktischen Interessen der Frau, der Familie und der Gesellschaft umfasst.

Illustrierte Anzeigen lassen wir von geschickter Hand nach Skizzen, Photographien etc. in unseren Ateliers ausführen, um die betreffenden Annoncen in auffälliger und doch eleganter Weise herzustellen.

Die 5gespaltene Nonpareille-Zeile kostet 20 Sgr.; bei einer Auflage von ca. 130,000 Exemplaren das billigste und wirksamste Inserat.

Alle Einsendungen an die

Administration des Bazar, Enke-Platz 4, Berlin SW.



Nr. 56. Fichu für Mädchen von 10-12 Jahren. Rückansicht.

(Zu Nr. 55.) Schnitt: Rück. d. Suppl., Nr. VI, Fig. 32-34.



Nr. 57. Schürze für Mädchen von 4-6 Jahren.

Beschr.: Rück. d. Suppl.

Nr. 58. Kleid aus schwarzem Grosgrain.

Schnitt und Beschr.: Rück. d. Suppl., Nr. I, Fig. 1-6.

Nr. 59. Anzug für Mädchen von 3-5 Jahren.

Schnitt und Beschr.: Rück. d. Suppl., Nr. II, Fig. 7-12.

Nr. 60. Kleid für Kinder bis zu einem Jahr.

Beschr.: Rück. d. Suppl.

Nr. 61. Kleid aus grauem Mohair glacé.

Beschr.: Rück. d. Suppl.

Nr. 62. Kleid aus poulte-de-soie und Bast-éoru.

Schnitt und Beschr.: Rück. d. Suppl., Nr. III, Fig. 13a-19.

Nr. 57-62. Anzüge für Damen und Kinder.

Hierbei ein Supplement, Schnittmuster und Dessin zum Ofenschirm Abb. 50 in Originalgröße enthaltend.

Rückseite.

Beschreibung und Zeichnung der Schnittmuster nach Größ. der Beiden:

Nr. 1-11. Ärmel für Damen und Kinder (Abb. Nr. 57-67).

Nr. 12-13. Ärmel für Herren (Abb. Nr. 68-69).

Nr. 14-15. Ärmel für Kinder (Abb. Nr. 70-71).

Nr. 16-17. Ärmel für Damen (Abb. Nr. 72-73).

Nr. 18-19. Ärmel für Herren (Abb. Nr. 74-75).

Nr. 20-21. Ärmel für Kinder (Abb. Nr. 76-77).

Nr. 22-23. Ärmel für Damen (Abb. Nr. 78-79).

Nr. 24-25. Ärmel für Herren (Abb. Nr. 80-81).

Nr. 26-27. Ärmel für Kinder (Abb. Nr. 82-83).

Nr. 28-29. Ärmel für Damen (Abb. Nr. 84-85).

Nr. 30-31. Ärmel für Herren (Abb. Nr. 86-87).

Nr. 32-33. Ärmel für Kinder (Abb. Nr. 88-89).

Nr. 34-35. Ärmel für Damen (Abb. Nr. 90-91).

Nr. 36-37. Ärmel für Herren (Abb. Nr. 92-93).

Nr. 38-39. Ärmel für Kinder (Abb. Nr. 94-95).

Nr. 40-41. Ärmel für Damen (Abb. Nr. 96-97).

Nr. 42-43. Ärmel für Herren (Abb. Nr. 98-99).

Nr. 44-45. Ärmel für Kinder (Abb. Nr. 100-101).

Nr. 46-47. Ärmel für Damen (Abb. Nr. 102-103).

Nr. 48-49. Ärmel für Herren (Abb. Nr. 104-105).

Nr. 50-51. Ärmel für Kinder (Abb. Nr. 106-107).

Nr. 52-53. Ärmel für Damen (Abb. Nr. 108-109).

Nr. 54-55. Ärmel für Herren (Abb. Nr. 110-111).

Nr. 56-57. Ärmel für Kinder (Abb. Nr. 112-113).

Nr. 58-59. Ärmel für Damen (Abb. Nr. 114-115).

Nr. 60-61. Ärmel für Herren (Abb. Nr. 116-117).

Nr. 62-63. Ärmel für Kinder (Abb. Nr. 118-119).

Nr. 64-65. Ärmel für Damen (Abb. Nr. 120-121).

Nr. 66-67. Ärmel für Herren (Abb. Nr. 122-123).

Nr. 68-69. Ärmel für Kinder (Abb. Nr. 124-125).

Nr. 70-71. Ärmel für Damen (Abb. Nr. 126-127).

Nr. 72-73. Ärmel für Herren (Abb. Nr. 128-129).

Nr. 74-75. Ärmel für Kinder (Abb. Nr. 130-131).

Nr. 76-77. Ärmel für Damen (Abb. Nr. 132-133).

Nr. 78-79. Ärmel für Herren (Abb. Nr. 134-135).

Nr. 80-81. Ärmel für Kinder (Abb. Nr. 136-137).

Nr. 82-83. Ärmel für Damen (Abb. Nr. 138-139).

Nr. 84-85. Ärmel für Herren (Abb. Nr. 140-141).

Nr. 86-87. Ärmel für Kinder (Abb. Nr. 142-143).

Nr. 88-89. Ärmel für Damen (Abb. Nr. 144-145).

Nr. 90-91. Ärmel für Herren (Abb. Nr. 146-147).

Nr. 92-93. Ärmel für Kinder (Abb. Nr. 148-149).

Nr. 94-95. Ärmel für Damen (Abb. Nr. 150-151).

Nr. 96-97. Ärmel für Herren (Abb. Nr. 152-153).

Nr. 98-99. Ärmel für Kinder (Abb. Nr. 154-155).

Nr. 100-101. Ärmel für Damen (Abb. Nr. 156-157).

Nr. 102-103. Ärmel für Herren (Abb. Nr. 158-159).

Nr. 104-105. Ärmel für Kinder (Abb. Nr. 160-161).

Nr. 106-107. Ärmel für Damen (Abb. Nr. 162-163).

Nr. 108-109. Ärmel für Herren (Abb. Nr. 164-165).

Nr. 110-111. Ärmel für Kinder (Abb. Nr. 166-167).

Nr. 112-113. Ärmel für Damen (Abb. Nr. 168-169).

Nr. 114-115. Ärmel für Herren (Abb. Nr. 170-171).

Nr. 116-117. Ärmel für Kinder (Abb. Nr. 172-173).

Nr. 118-119. Ärmel für Damen (Abb. Nr. 174-175).

Nr. 120-121. Ärmel für Herren (Abb. Nr. 176-177).

Nr. 122-123. Ärmel für Kinder (Abb. Nr. 178-179).

Nr. 124-125. Ärmel für Damen (Abb. Nr. 180-181).

Nr. 126-127. Ärmel für Herren (Abb. Nr. 182-183).

Nr. 128-129. Ärmel für Kinder (Abb. Nr. 184-185).

Nr. 130-131. Ärmel für Damen (Abb. Nr. 186-187).

Nr. 132-133. Ärmel für Herren (Abb. Nr. 188-189).

Nr. 134-135. Ärmel für Kinder (Abb. Nr. 190-191).

Nr. 136-137. Ärmel für Damen (Abb. Nr. 192-193).

Nr. 138-139. Ärmel für Herren (Abb. Nr. 194-195).

Nr. 140-141. Ärmel für Kinder (Abb. Nr. 196-197).

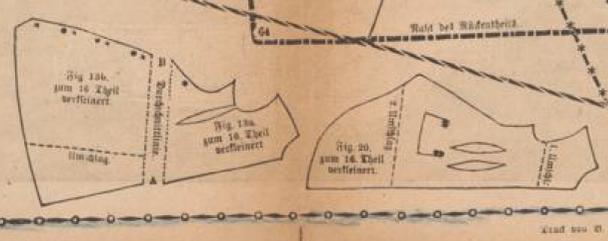
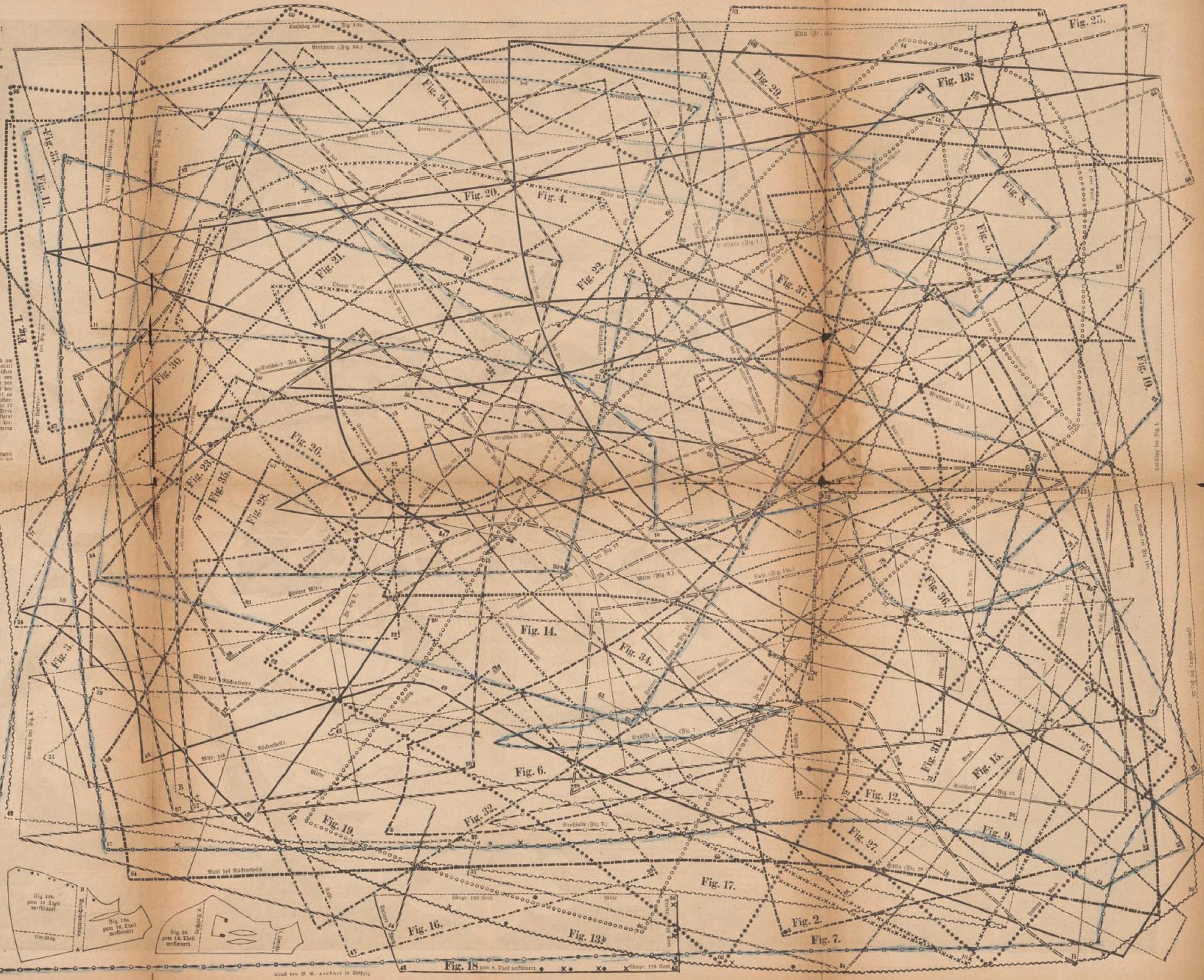
Nr. 142-143. Ärmel für Damen (Abb. Nr. 198-199).

Nr. 144-145. Ärmel für Herren (Abb. Nr. 200-201).

Nr. 146-147. Ärmel für Kinder (Abb. Nr. 202-203).

Nr. 148-149. Ärmel für Damen (Abb. Nr. 204-205).

Nr. 150-151. Ärmel für Herren (Abb. Nr. 206-207).



Verlag von G. W. Neumann, Neudamm in Ostpreußen.